

Drei Monate Umleitung sind jetzt vorbei

Freie Fahrt in den Katzensteig



Vertreter des öffentlichen Lebens, Anwohner und beteiligte Firmenvertreter schneiten gemeinsam mit Landrat Sven Hinrichs (Mitte), dem Bauabteilungsleiter Thorsten Frit und Bürgermeister Josef Heßler das Band ab. Bild: Steinhilber

In einer kleinen Feierstunde wurde die Kreisstraße KST16, Untere Katzensteig, nach fast dreimonatiger Sperrung wegen Sanierungsarbeiten wieder für den Verkehr freigegeben. Die Anwohner sind natürlich hoch wieder ihrem gewohnten Weg zurecht zu kommen und nicht die lange Umleitung fahren zu müssen.

Festrede: Zu der Straßenöffnung waren Familien, Bauerngemeinschaft, Mitarbeiter des Landrats und Bauern im unteren Amtsbereich gekommen. Bürgermeister Josef Heßler übernahm es die Gäste zu begrüßen. Er bedankte sich bei Landrat Sven Hinrichs für das Engagement mit dem er sich dafür einsetzt, dass die Straßen im Kreis und somit auch in Herwarzen, gut in Schuss sind.

Landrat Sven Hinrichs zeigte sich erfreut, dass die Straße nun wieder ihrem eigentlichen Bestimmung zugeführt werden konnte. Dazu wäre mit dem strengen Winter mit Schnee und Eis wider 20 Jahre haben.

Seine Dank gilt den Anwohnern, die im Herbst abgeschlossen sind für die Kreisstraßen freizustellen. Für ihn ist die gute Infrastruktur im Schweserwald bzw Kreis sehr wichtig und die Straßenbaubehörden waren ein wichtiger Partner hierfür. Dass nicht nur die Straßendecke wurde erneuert, auch wurde der Bepflanzplan angepasst und die Straßensicherung mit der Verlegung der Kabeltrasse gesichert.

Bauabteilungsleiter Thorsten Frit bedankte sich, dass der Schweserwald bzw Kreis genau das Richtige sei in dem permanent an der Infrastruktur gearbeitet wird. Man könne sich nicht

darauf verlassen, dass Fortwagere eine landschaftlich schön integrierte Hochleistungsstraße sei.

Zuletzt begrüßte Bürgermeister Christoph Heßler das Werk. Er bedankte sich für die Investition in die Zukunft auch wenn die Bauzeit für einen nicht fertiggestellten Schulen ausgebracht hat. Lobend erwähnte er die gute Zusammenarbeit mit Bauern und der landwirtschaftlichen Firma, so dass es möglich war die Gäste möglichst gut zu unterstützen und ein weiteres gutes Marketing für die Folgen der Straßenöffnung möglich zu gestalten.

Im Anschluss wurde das kleine Band von allen Beteiligten gemeinsam durchgeschnitten und anschließend mit einem Gläsern Sekel angestoßen. Als dann die ersten Anwohner wieder ihre Straße nutzen wollten wurden die Scheidde etwas mit Salz gestreut und der Verkehr konnte rollen.